

## Rückert, Friedrich: 110. (1837)

1 Ein Beter hat erzählt: Lang betet' ich, und nickte  
2 Vor Andacht endlich ein, als ich den Traum erblickte:  
  
3 Ein Engel stand vor mir, und hielt in seiner Hand  
4 Ein Blatt, wo jegliches Gebet geschrieben stand;  
  
5 Ein jegliches, wie ich's der Reihe nach gesprochen;  
6 Nur eine Zeile war in Mitten abgebrochen.  
  
7 Da weint' ich, daß mir die verloren sollte seyn;  
8 Warum nicht trugest du dis mit dem andern ein?  
  
9 Er sprach: Im Beten warst du bis hieher gekommen,  
10 Als beim Vorübergehn der Nachbar dich vernommen.  
  
11 Du wurdest auch gewahr, daß er vorüber käme,  
12 Und sprachest lauter gar, damit er es vernähme.  
  
13 Die Stelle des Gebets stahl deines Nachbars Ohr;  
14 Nur was ein Mensch nicht hört, schreib' ich und trag's empor.

(Textopus: 110.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19377>)